Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 12 (1936)
Heft: 28

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Hemmungslosen.

«Unerhört! Wie ungeniert sich diese Wellen benehmen!» Zeichnung von Sinogli

Die Elfte Seite

Geschäftsbrief aus Afrika.

Ngaga-Ngaga, den 15. Juni 1936.

Massa Bölsterli, Seifenfabrik,
Zürich.

Massa! Warum hast Du mir die Seife nicht geschickt, die ich bestellt habe? Glaubst Du, mein Geld ist Dreck?

Verflucht sollst Du sein, Bölsterli & Co., die Heuschrecken sollen Deine Maisfelder fressen und die giftigen Fliegen Deine Kühe stechen, weil Du mir die Seife nicht geschickt hast. Sende sofort die Seife, dann wird Dein untertänigster Diener Dir danken. Mololo.

P. S. Entschuldige diesen Brief. Eben hat mein Weib die Seife unter der Holzwolle gefunden. Sei gesegnet.

Geschäftsbriefe.

«Nachdem ich Ihnen vor einiger Zeit mein Haus verboten habe, teile ich Ihnen mit, daß ich nach Rosenstraße 4 verzogen bin, und Ihnen auch dieses Haus hiermit verbiete!»

*

Krautwedel schrieb an das Versandgeschäft Plummke & Co. und erkundigte sich nach den Preisen für Toilettenpapier. In der Antwort wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß er die genauen Preise auf Seite 798 von Plummkes Katalog, der ihm gleichzeitig zugesandt würde, finden könnte. Hierauf schrieb Krautwedel eine Postkarte: «Vielen Dank für Ihren Katalog, mit der Zusendung des Papiers ist es vorläufig nicht so eilig!»

*

Die Firma Müller & Sohn bekam folgenden Brief: «Wir sind sehr verwundert, daß das Geld für unsere Waren noch nicht eingetroffen ist!» Hierauf schrieb der «Sohn» umgehend die Antwort: «Darüber brauchen Sie sich nicht zu wundern, wir haben nämlich das Geld gar nicht abgeschickt!»

*

Der Chef diktiert einen Brief: «Sehr geehrter Herr! Meine Sekretärin ist ein gebildeter Mensch, aus diesem Grunde kann sie meine Meinung über Sie nicht schreiben. Ich bin ein Ehrenmann, darum kann ich es ihr nicht diktieren. Aber Sie, der Sie keins von beiden sind, dürfen es sich denken ...»

*

Max Schlückli schreibt an die Weinhandlungsfirma Mischer & Cie.: «Sendet 100 Flaschen Dézaley. Falls gut, erfolgt sofort Schecksendung.»

Die Firma erteilt postwendend folgende Antwort: «Sendet Scheck. Falls gut, erfolgt sofort Lieferung.»

«Fräulein, Sie haben mich falsch verstanden, ich habe gesagt: ‹Hände hoch›!»

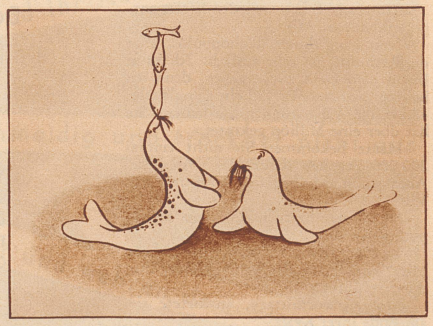
«Herr Doktor, Ihr Haar wird schon sehr dünn, haben Sie schon unser neues Haarmittel gebraucht?» «Nee, davon kommt's nicht!» Zeichnung Peter Buddel

TIERE UNTER SICH

Unter jungen Löwen. Zeichnung R. Lips

Der Erste: «Mein Vater hat in seinem Leben mehr als achthundert Antilopen gefressen!»
Der Zweite: «Pah, mein Vater ist im Berliner Zoo angestellt!»
Der Dritte: «Lächerlich! Ihr mit euren Vätern. Meiner ist Bettvorlage beim König von England!»

«Es ist mir selbst ein Rätsel, ich muß wahnsinnig fest und lang geschlafen haben.» (Die Koralle)



Im Zürcher Zoo.

«Mach nicht solchen Blödsinn! Wenn dich jemand vom Zirkus sieht, kauft er dich, und dann mußt du von morgens bis abends schuften.»